

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 20. Juni 2018

Immobilien Stadt Zürich, Erstellen von «Züri Modular»-Pavillons auf den Schulanlagen Hirzenbach, Riedhof-Pünten, Sihlweid und Untermoos, Objektkredite

1. Zweck der Vorlage

Die Zahl der Kindergarten- und Schulkinder nimmt weiter zu. Die bestehenden Schulen können den mittel- bis langfristigen Zuwachs nicht bewältigen, weshalb per Schuljahr 2019/20 insgesamt sechs «Züri Modular»-Pavillons (ZM-Pavillon) errichtet und ein ZM-Pavillon aufgestockt werden sollen.

Dem Gemeinderat werden zu diesem Zweck vier Objektkredite beantragt:

- 3,368 Millionen Franken für die Erstellung des ZM-Pavillons Hirzenbach,
- 2,531 Millionen Franken für die Erstellung des ZM-Pavillons Riedhof II,
- 3,554 Millionen Franken für die Erstellung des ZM-Pavillons Sihlweid und
- 3,56 Millionen Franken für die Erstellung des ZM-Pavillons Untermoos III.

Weitere vier Objektkredite für die ZM-Pavillons Friesenberg, Langmatt, Manegg I und Milchbuck III wurden vom Stadtrat separat bewilligt (STRB Nr. 522/2018).

2. Ausgangslage

2.1 Schulraumbedarf

Die Gesamtzahl von Kindern und Jugendlichen, die eine Regelklasse der Volksschule oder einen städtischen Kindergarten besuchen, dürfte in den nächsten Jahren weiter stark zunehmen (bis 2024/25 um rund 7000 Schülerinnen und Schüler). Die wichtigsten Gründe für die starke Zunahme der Schülerinnen- und Schülerzahlen sind insbesondere die anhaltend hohe Anzahl Geburten, die starke Wohnbautätigkeit, die hohe Attraktivität der Stadt Zürich für Familien mit Kindern (geringere Wegzugsraten) sowie die Verschiebung des Einschulungstermins (Eintritt in den Kindergarten).

Das HarmoS-Konkordat sieht vor, dass die Kantone Schülerinnen und Schüler nach dem vollendeten 4. Altersjahr einschulen. Der Stichtag ist der 31. Juli. Der Vollzug erfolgt schrittweise. Seit Schuljahr 2014/15 wird der Stichtag um je zwei Wochen nach hinten geschoben. Dies führt dazu, dass die Einschulungsjahrgänge während sechs Jahren um jeweils etwa vier Prozent grösser sein werden.

Die Verschiebung der Einschulungsgrenze beeinflusst die Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2014/15 während rund 15 Jahren, am stärksten zwischen 2019/20 und 2024/25. In diesen Jahren ergibt sich eine um 2.2 Prozent erhöhte Anzahl Schülerinnen und Schüler.

Die erwartete mittel- und langfristige Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler für die Primar- und Sekundarstufe der Volksschule ist je nach Schulkreis und Quartier unterschiedlich.

Mittelfristig wird in allen Schulkreisen ein starkes Wachstum von etwa 10–15 Prozent erwartet. Die stärkste Zunahme betrifft den Schulkreis Letzi (17 Prozent). Langfristig wird in den Schulkreisen Letzi, Limmattal, Waidberg, Glattal und Schwamendingen mit einer Zunahme von über

20 Prozent gerechnet. In absoluten Zahlen ist die langfristige Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler bis 2024/25 in den Schulkreisen Letzi, Waidberg und Glattal mit jeweils weit über 1000 zusätzlichen Schülerinnen und Schüler am grössten.

	Prognose 2020/21		Prognose 2024/25	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Uto	+640	+13 %	+810	+17 %
Letzi	+700	+17 %	+1260	+31 %
Limmattal	+260	+8 %	+810	+26 %
Waidberg	+700	+15 %	+1400	+29 %
Zürichberg	+330	+9 %	+400	+11 %
Glattal	+540	+9 %	+1640	+26 %
Schwamendingen	+430	+13 %	+820	+24 %
Total	+3600	+12 %	+7140	+24 %

In der Stadt Zürich werden deshalb in den nächsten Jahren sechs neue Schulanlagen (SA) eröffnet: Schütze (Industriequartier), Pfingstweid (Industriequartier), Allmend (Manegg), Freilager (Albisrieden), Thurgauerstrasse (Seebach) und Guggach (Unterstrass). Darüber hinaus sind diverse grössere Ersatzneubauten und Erweiterungsprojekte geplant (u. a. die Schulanlagen Schauenberg, Hofacker, Saatlen).

Um den kurzfristig anfallenden Bedarf nach Schulraum zu decken, werden ZM-Pavillons benötigt, um auf die raschen Veränderungen in den Quartieren rechtzeitig reagieren zu können. Auf den städtischen Schulanlagen stehen momentan 59 ZM-Pavillons im Einsatz, sechs weitere werden per Schuljahr 2018/19 erstellt. Angesichts des hohen Raumdrucks durch die Zunahme der Schülerinnen- und Schülerzahlen und den steigenden Raumbedarf pro Abteilung sollen auch in Zukunft bei Bedarf neue Pavillons angeschafft werden. Bis ins Jahr 2022 sind etwa 30 zusätzliche ZM-Pavillons notwendig.

Per Schuljahr 2019/20 sollen fünf neue ZM-Pavillons erstellt (Hirzenbach, Langmatt, Riedhof II, Sihlweid und Untermoos III), die ZM-Pavillons auf den Schulanlagen Friesenberg und Manegg aufgestockt (drei statt bisher zwei Stockwerke) und der ZM-Pavillon Schütze in die SA Milchbuck verschoben werden.

2.2 Stand Rahmenkredit

Das Stadtzürcher Stimmvolk bewilligte am 18. Mai 2014 einen Rahmenkredit von 50 Millionen Franken zur Beschaffung und Installation von Schulraumpavillons gemäss erwartetem Bedarf bis 2020. Geplant war die Erstellung von je acht zwei- und dreigeschossigen ZM-Pavillons (plus zwei Aufstockungen) zwischen 2015/16 und 2019/20.

Wie in den Weisungen an den Gemeinderat zu den beiden ZM-Pavillons In der Ey/Triemli und Buhn ausgeführt (GR Nr. 2016/286 und 2016/287), zeigte sich rasch, dass der Rahmenkredit zu einem früheren Zeitpunkt ausgeschöpft sein würde. Zwar können die ZM-Pavillons innerhalb des gesetzten Kostenrahmens realisiert werden – gemäss ersten Bauabrechnungen zu tieferen Erstellungskosten als veranschlagt und ohne Beanspruchung der Reserven. Der Schulraumbedarf ist aber in den verschiedenen Schulkreisen schneller und stärker angestiegen, als dies vor wenigen Jahren aufgrund der damals zur Verfügung stehenden Bevölkerungsszenarien-Modelle noch angenommen wurde. Diese Entwicklung ist auch in den Antworten des Stadtrats auf die beiden Dringlichen Interpellationen zur Schulraumplanung (GR Nr. 2016/52 und 2016/53) ausführlich beschrieben.

Bislang sind aus dem Rahmenkredit zwölf dreigeschossige und zwei zweigeschossige ZM-Pavillons sowie eine Aufstockung finanziert worden. Aufgrund der raschen Umsetzung der geplanten ZM-Projekte kann der Rahmenkredit vorübergehend nicht vollständig genutzt werden (s. a. GR Nr. 2016/52). Weil nämlich die Bauabrechnungen der einzelnen ZM-Projekte

erst mit einer gewissen Verzögerung vorliegen, können bei der Bewirtschaftung des Rahmenkredits nicht die effektiven (tieferen) Baukosten geltend gemacht werden. Stattdessen sind die einzelnen (um den Reserveteil höheren) Objektkredite massgebend. Deren kumulierte Summe würde die Rahmenkredithöhe von 50 Millionen Franken übersteigen. Aus zeitlichen Gründen kann die geplante Anzahl ZM-Pavillons nicht ohne Unterbruch aus dem Rahmenkredit finanziert werden. Die Abrechnungen der im Jahr 2015 und 2016 erstellten ZM-Pavillons zeigen, dass nach Abschluss aller definitiven Bauabrechnungen Rahmenkreditgelder von rund acht Millionen Franken frei werden und für die Finanzierung weiterer ZM-Projekte verwendet werden können. Aktuell stehen rund fünf Millionen Franken zur Verfügung. Der Stadtrat hat deshalb die Finanzierung des ZM-Pavillons Langmatt aus dem Rahmenkredit bewilligt. Auch die Objektkredite für die Aufstockung der ZM-Pavillons Friesenberg und Manegg I sowie die Erstellung des ZM-Pavillons Milchbuck III (ehemals ZM-Pavillon Schütze) fallen in die Zuständigkeit des Stadtrats.

Die Objektkredite für die ZM-Pavillons Hirzenbach, Riedhof II, Sihlweid und Untermoos III werden – wie vor der Zeit des Rahmenkredits – dem Gemeinderat beantragt.

2.3. ZM-Pavillons: Konstruktion und Ausstattung

Seit 1999 werden in der Stadt Zürich standardisierte Pavillons des Typs «Züri Modular» eingesetzt. Der heute verwendete, meist dreigeschossige ZM-Pavillontyp ist in Holzbauweise gefertigt und umfasst pro Geschoss zehn Raumzellen. Üblicherweise werden pro Geschoss (Fläche von rund 260 m²) zwei Klassenzimmer (bzw. Betreuungsräume) mit Gruppenzimmern eingerichtet, die durch einen Garderoben- und Eingangsbereich, einen Technik- oder Putzraum und Toiletten für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonal ergänzt werden. Die Pavillons erfüllen sämtliche gesetzlichen Anforderungen, die an Schulbauten gestellt werden und zeichnen sich durch energetische Effizienz sowie eine ökologische Bauweise aus. In Bezug auf Ausstattung und Komfort sind die ZM-Pavillons – abgesehen davon, dass Archivräume sowie grössere Versammlungsorte wie Aula/Mehrzweckraum fehlen – mit normalen Schulbauten vergleichbar.

Geheizt wird mit einer zentralen Luft-/Wasser-/Wärmepumpe, die Wärmeverteilung erfolgt über Radiatoren unterhalb der Fenster. Mit den Pavillons wird der Minergie-Standard eingehalten. Der Eingangs-/Garderobenbereich wird gemäss feuerpolizeilichen Vorschriften an Wänden und Decken mit nicht brennbaren Gipsfaserplatten verkleidet und mit Notleuchten ausgestattet. Die Obergeschosse werden mit einem Treppenturm, das Erdgeschoss wird jeweils mit einer Rampe hindernisfrei erschlossen. Der Treppenturm muss einen Mindestabstand zum Gebäude von anderthalb Metern aufweisen, was zusätzliche absturzsichere Geländer bedingt. Für Frisch-/Abwasser, Elektroanschlüsse und universelle Kommunikationsverkabelungen sind die entsprechenden Infrastrukturleitungen zu erstellen.

Für die ZM-Pavillons wird falls notwendig die Anzahl Veloparkplätze auf dem Schulareal gemäss städtischen Vorgaben (Tiefbauamt) angepasst bzw. erhöht.

2.4 ZM-Pavillons: Standorte

Die Stadt legt bei der Erweiterung von Schulanlagen mit ZM-Pavillons grossen Wert auf eine sehr sorgfältige Standortprüfung. Trotz eines zusätzlichen ZM-Pavillons sollen die Pausen- und Freiflächen bestmöglich erhalten bleiben und den Schulalltag nicht beeinträchtigen. Dieser Aspekt ist von Beginn an Richtschnur für die Standortanalyse.

Neben den Dienstabteilungen des Hochbaudepartements ist Grün Stadt Zürich an der Standortwahl beteiligt, zusätzlich auch das Sportamt und bei Bedarf die (Garten-)Denkmalpflege. Die Kreisschulbehörden, die Schule und das Schulamt werden ebenfalls in die Standortwahl einbezogen. Es ist unvermeidbar, dass sich ZM-Pavillons auf dem Schulareal selbst und damit grösstenteils auf Freiflächen bzw. auf Flächen befinden, die zuvor

dem Pausen- oder Schulsportbetrieb ganz oder teilweise zur Verfügung standen: ZM-Pavillons gehören zum Schulareal bzw. möglichst nahe an das Hauptgebäude der Schule. Auf Aussenraumflächen, die von den Schülerinnen und Schülern sowie der Quartierbevölkerung öfter genutzt werden, wird bei der Standortwahl besondere Rücksicht genommen.

Der Prozess bei Raumbestellungen läuft gemäss dem bewährten «Verfahrenshandbuch für allgemeine Hochbauvorhaben der Stadt Zürich» ab. Der Raumbedarf der Schule ist Grundlage für eine Standortevaluation, in der abgeklärt wird, welche Standorte auf einem Schulareal, gemäss den baurechtlichen und bautechnischen Rahmenbedingungen (z. B. Baulinien, Zonenverträglichkeit, Brandschutz usw.), für einen ZM-Pavillon geeignet sind. Dazu gehören auch die Rahmenbedingungen seitens Grün Stadt Zürich, (Garten-)Denkmalpflege, Amt für Städtebau und Sportamt. Mit dieser Abklärung kann vermieden werden, dass vermeintlich «gute» Standorte in ein Auswahlverfahren gelangen, auf denen ein ZM-Pavillon gar nicht oder nur mit räumlichen Einschränkungen (z. B. 1–2- statt 3-geschossig) platziert werden kann.

Die Studie zur baurechtlichen und -technischen Machbarkeit wird dem Schulamt, der Kreisschulbehörde und der Schulleitung vorgestellt. In die Standortwahl sind die Kreisschulbehörde und die Schulleitung einbezogen bzw. sie entscheiden mit.

3. ZM-Pavillon Hirzenbach

3.1 Schulraumbedarf

Im Einzugsgebiet der SA Hirzenbach steigt die Anzahl Schülerinnen und Schüler weiter an. Grund dafür ist der Bau von neuen Genossenschaftswohnungen und Ersatzneubauten. Zudem wohnen viele noch nicht schulpflichtige Kinder im Einzugsgebiet der SA Hirzenbach.

Die Schule Hirzenbach umfasst derzeit 21 Kindergarten- und Primarschulklassen. Mittel- bis langfristig steigt die Anzahl Klassen auf 27. Die Schule kann mit den bestehenden Bauten den steigenden Schulraumbedarf nicht decken. Per Schuljahr 2019/20 soll deshalb ein ZM-Pavillon auf der SA Hirzenbach erstellt werden.

3.2 Standort und Raumprogramm

Die SA Hirzenbach besteht aus einem Altbau, einem Turnhallegebäude und einem Betreuungsgebäude. Der dreigeschossige ZM-Pavillon soll neben dem Altbau platziert werden (Standort B). Dafür müssen ein Spielplatz verschoben und die Wegführung neu angeordnet werden.



Im ZM-Pavillon Hirzenbach werden u. a. vier Klassenzimmer, ein Handarbeitszimmer, ein Betreuungsraum und vier Gruppenräume eingerichtet.

3.3 Kosten

Der erforderliche Kredit für den ZM-Pavillon Hirzenbach ergibt sich aus dem Grundpreis für einen dreigeschossigen ZM-Pavillon und spezifischen, standort- und nutzungsbedingten Aufwendungen von Fr. 83 000.–, u. a. für das Versetzen von Teilen des Spielplatzes und die Verlegung der Wasserzuleitung einschliesslich Hydranten.

	Fr.
Vorbereitungsarbeiten	119 000
Gebäude	2 403 000
Umgebung	146 000
Baunebenkosten	141 000
Ausstattung	253 000
Erstellungskosten (Zielkosten)	3 062 000
Zuschlag Bauherrschaft (ca. 5 %)	153 000
Unvorhergesehenes (ca. 5 %)	153 000
Kredit	3 368 000

Stichtag der Preise: 1. April 2017

3.4 Folgekosten

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich auf rund Fr. 660 000.–:

Kapitalfolgekosten *	Fr.	337 000.–
Betriebliche Folgekosten Gebäude (Unterhalt, Reinigung, Energie) *	Fr.	67 000.–
Betriebliche Folgekosten Betreuung (Sachaufwendungen und Essen)	Fr.	35 000.–
– 250 Stellenprozentige Betreuungspersonal (langfristig)	Fr.	300 000.–
abzgl. Erträge aus dem Betreuungsbetrieb (Elternbeiträge)	Fr.	- 78 000.–
Total	Fr.	661 000.–

* vom Kanton vorgegebene Richtwerte (Kapitalfolgekosten = 10 Prozent der Nettoinvestition / betriebliche Folgekosten = 2 Prozent der Nettoinvestition)

4. ZM-Pavillon Riedhof II

4.1 Schulraumbedarf

Die Zahl der Vorschulkinder hat sich in Höngg seit 2003 nahezu verdoppelt. Dementsprechend ist in den nächsten acht Jahren mit stark steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen zu rechnen. Für das gesamte Gebiet Höngg-Mitte wird mit einer Zunahme um 13–14 Klassen gerechnet. Die stärkste Zunahme wird im Einzugsgebiet der Schule Riedhof-Pünten auf Kindergartenstufe (2 Kindergärten) und Primarstufe (10 Klassen) erwartet.

4.2 Standort und Raumprogramm

Die SA Riedhof umfasst mehrere im kommunalen Inventar der Denkmalpflege eingetragene Gebäude. Die Schulanlage ist zudem im kommunalen Inventar der Gartendenkmalpflege eingetragen.

Die Schulanlage liegt an einem Hang. Der zweigeschossige ZM-Pavillon Riedhof I wurde 2016 im Süden der Anlage erstellt. Die damaligen Untersuchungen ergaben, dass ein zweiter ZM-Pavillon daneben gestellt werden könnte (Standort A). Der Platz reicht allerdings nur für einen zweigeschossigen, neunachsigen ZM-Pavillon. Mit der Erstellung des ersten ZM-Pavillons wurden alle Werkleitungsanschlüsse bereitgestellt. Es werden keine aufwendigen Grabarbeiten nötig sein, auch der Kanalisationsanschluss ist bereits vorbereitet.

Die Erweiterung der SA Riedhof wird aktuell geprüft.



Im ZM-Pavillon Riedhof II werden u. a. drei Klassenzimmer, ein Handarbeitszimmer, Teamarbeitsplätze und ein Gruppenraum eingerichtet.

4.3 Kosten

Der erforderliche Kredit für den ZM-Pavillon Riedhof II ergibt sich aus dem Grundpreis für einen zweigeschossigen ZM-Pavillon und spezifischen, standort- und nutzungsbedingten Minderkosten von Fr. 190 000.– für die Ausführung von nur neun Achsen statt den regulären zehn.

Vorbereitungsarbeiten	Fr. 67 000
Gebäude	1 806 000
Umgebung	114 000
Baunebenkosten	142 000
Ausstattung	172 000
Erstellungskosten (Zielkosten)	2 301 000
Zuschlag Bauherrschaft (ca. 5%)	115 000
Unvorhergesehenes (ca. 5%)	115 000
Kredit	2 531 000
Stichtag der Preise: 1. April 2017	

4.4 Folgekosten

Aufgrund der vom Kanton vorgegebenen Richtwerte belaufen sich die jährlichen Kapitalfolgekosten auf Fr. 253 000.– (zehn Prozent der Nettoinvestition von 2,531 Millionen Franken) und die betrieblichen Folgekosten auf etwa Fr. 50 000.– (zwei Prozent der Nettoinvestition).

5. ZM-Pavillon Sihlweid

5.1 Schulraumbedarf

Im Schulkreis Uto wird die Anzahl Schülerinnen und Schüler mittel- und langfristig stark zunehmen. Bis 2023/24 werden voraussichtlich in der Primarschule und im Kindergarten rund 610 zusätzliche Kinder unterrichtet. Diese Kinder werden grösstenteils schon mittelfristig erwartet. Daraus ergibt sich bis 2020/21 eine Zunahme um 28 Klassen (3 Kindergartenklassen, 10 Unterstufen- und 15 Mittelstufenklassen). Langfristig werden die Primarschulklassen voraussichtlich nur noch leicht zunehmen.

Im Quartier Leimbach steigt auch im Einzugsgebiet der Schule Sihlweid die Anzahl Klassen ab 2019/20 um drei bis vier Klassen an.

5.2 Standort und Raumprogramm

Die SA Sihlweid ist im Inventar des kommunalen Landschaftsschutzes eingetragen und liegt an einem Hang.

Der Standort A für den ZM-Pavillon befindet sich unterhalb des Schultrakts und der beiden Turnhallentrakte. Mit der Ausrichtung parallel zur Hangneigung wird der ZM-Pavillon auf dem Areal ideal integriert.

Vor dem ZM-Pavillon soll ein grosszügiger Vorplatz erstellt werden, der als zusätzlicher, wetterfester Pausenplatz genutzt werden kann.



Im ZM-Pavillon Sihlweid werden u. a. vier Klassenzimmer, zwei Betreuungsräume, eine Teeküche, Teamarbeitsplätze und vier Gruppenräume eingerichtet.

5.3 Kosten

Der erforderliche Kredit für den ZM-Pavillon Sihlweid ergibt sich aus dem Grundpreis für einen dreigeschossigen ZM-Pavillon und spezifischen, standort- und nutzungsbedingten Aufwendungen von Fr. 190 000.–, u. a. für eine Spezialfundation, die Platzgestaltung mit Stützmauer und zusätzlichem Geländer sowie die Umgebungsbeleuchtung.

	Fr.
Vorbereitungsarbeiten	162 000
Gebäude	2 439 000
Umgebung	256 000
Baunebenkosten	146 000
Ausstattung	227 000
Erstellungskosten (Zielkosten)	3 230 000
Zuschlag Bauherrschaft (ca. 5%)	162 000
Unvorhergesehenes (ca. 5%)	162 000
Kredit	3 554 000

Stichtag der Preise: 1. April 2017

5.4 Folgekosten

Die jährlichen Folgekosten belaufen sich auf etwa Fr. 940 000.–:

Kapitalfolgekosten *	Fr.	355 000.–
Betriebliche Folgekosten Gebäude (Unterhalt, Reinigung, Energie) *	Fr.	71 000.–
Betriebliche Folgekosten Betreuung (Sachaufwendungen und Essen)	Fr.	70 000.–
Personelle Folgekosten		
– 500 Stellenprozent Betreuungspersonal (langfristig)	Fr.	600 000.–
abzgl. Erträge aus dem Betreuungsbetrieb (Elternbeiträge)	Fr.	- 156 000.–
Total	Fr.	940 000.–

* vom Kanton vorgegebene Richtwerte (Kapitalfolgekosten = 10 Prozent der Nettoinvestition / betriebliche Folgekosten = 2 Prozent der Nettoinvestition)

6. ZM-Pavillon Untermoos III

6.1 Schulraumbedarf

Im Schulkreis Letzi wird mittel- und langfristig weiterhin mit einer starken Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler gerechnet. Diese Zunahme hängt vor allem mit der regen Bautätigkeit und den grossen Jahrgängen der vorschulpflichtigen Kinder zusammen. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler nimmt voraussichtlich auf allen Stufen der Primar- und Sekundarschule mittel- und langfristig zu. Bis 2024/25 werden voraussichtlich rund 1200 zusätzliche Schülerinnen und Schüler aller Stufen erwartet. Das sind langfristig zusätzliche 66 Klassen (+13 Kindergärten, +41 Primarklassen, +12 Sekundarklassen).

Auch im Einzugsgebiet Untermoos/Freilager wird mittel- und langfristig eine starke Zunahme der Anzahl Klassen und Kindergärten erwartet. Das Einzugsgebiet der Schule Freilager ist bis zum Bezug der Schule Untermoos zugeordnet. Schon ab 2019 ist nicht mehr genügend Schul- und Kindergartenraum vorhanden. Die Kapazität des ZM-Pavillons Untermoos II ist bereits nach dem Bezug im Sommer 2018 ausgeschöpft.

6.2 Standort und Raumprogramm

Die SA Untermoos besteht aus den Schulgebäuden, die den Pausenplatz umfassen und zwei ZM-Pavillons (Erstellung 2014 und 2018) auf der Spielwiese. Die Schulgebäude sind im kommunalen Inventar der Denkmalpflege eingetragen.

Bereits mit der ersten Standortevaluation 2013 wurde vorgeschlagen, die notwendigen drei ZM-Pavillons in einer Reihe am Rand der Spielwiese zu erstellen (Standort A). Die Baubewilligung für einen ZM-Pavillon mit zehn Achsen setzt ein Näherbaurecht des nördlichen Nachbarn (Parzelle AL4181) voraus. Wird das Näherbaurecht nicht eingeräumt, ist alternativ ein ZM-Pavillon mit neun Achsen geplant.



Im ZM-Pavillon Untermoos III werden u. a. fünf Klassenzimmer, ein Handarbeits-/Werkenzimmer und fünf Gruppenräume eingerichtet.

6.3 Kosten

Der erforderliche Kredit für den ZM-Pavillon Untermoos III ergibt sich aus dem Grundpreis für einen dreigeschossigen ZM-Pavillon und spezifischen, standort- und nutzungsbedingten Aufwendungen von Fr. 305 000.– u. a. für Lüftungsanpassungen infolge Zusammenbau, Brandschutzfassade, Treppe zur Altstetterstrasse, neue Weitsprunganlage und Ballfang, Elektroanschlüsse vom Schulhaus zum Pavillon, Fussgängerweg und Rampe sowie die Instandsetzung der diversen Oberflächen nach Bauvollendung.

	Fr.
Vorbereitungsarbeiten	109 000
Gebäude	2 486 000
Umgebung	241 000
Baunebenkosten	141 000
Ausstattung	259 000
Erstellungskosten (Zielkosten)	3 236 000
Zuschlag Bauherrschaft (ca. 5%)	162 000
Unvorhergesehenes (ca. 5%)	162 000
Kredit	3 560 000
Stichtag der Preise: 1. April 2017	

6.4 Folgekosten

Aufgrund der vom Kanton vorgegebenen Richtwerte belaufen sich die jährlichen Kapitalfolgekosten auf Fr. 356 000.– (zehn Prozent der Nettoinvestition von 3,56 Millionen Franken) und die betrieblichen Folgekosten auf Fr. 71 000.– (zwei Prozent der Nettoinvestition).

7. Termine

Der Baubeginn der ZM-Pavillons ist auf das Frühjahr 2019 und die Fertigstellung auf Schulbeginn im August 2019 geplant.

8. Budgetnachweis und Zuständigkeit

Die vier Vorhaben (ZM-Pavillons Hirzenbach, Riedhof II, Sihlweid und Untermoos III) sind im Budget 2018 eingestellt und im Aufgaben- und Finanzplan 2018–2021 vorgemerkt.

Die einzelnen Objektkredite zwischen 2,531 und 3,56 Millionen Franken dienen der Realisierung eigenständiger, voneinander unabhängiger Projekte und liegen in der Zuständigkeit des Gemeinderats, der gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (AS 101.100) einmalige neue Ausgaben in der Höhe von 2 Millionen bis 20 Millionen Franken bewilligen kann.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Hirzenbach, Luchswiesenstrasse 186, 8051 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 368 000.– bewilligt.**

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.

- 2. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42, 8049 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 2 531 000.– bewilligt**

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.

- 3. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Sihlweid, Sihlweidstrasse 5, 8041 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 554 000.– bewilligt**

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.

- 4. Für die Erstellung eines «Züri Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Untermoos, Altstetterstrasse 248, 8048 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 560 000.– bewilligt.**

Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostenschätzung (Preisstand 1. April 2017) und der Bauausführung.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Hochbaudepartements sowie dem Vorsteher des Schul- und Sportdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti